

Auch die Konferenz der Referentinnen und Referenten in der Kirchenverwaltung hat sich mit den Perspektiven für das Jahr 2025 beschäftigt. Wir dokumentieren stichwortartig hier die Ergebnisse.

ReferentInnenkonferenz am 13. November 2006, Kirchenverwaltung der EKHN, Darmstadt.

„Die Welt im Jahr 2025“ Impulsreferat von Dr. Ulf Häbel

• Die Gegensätze werden größer

- städtische und ländliche Lebensformen (Beleg: Regionalplanung)
- Armut und Reichtum (EKD-Syn.) (privater Reichtum im Gegensatz zu Armut der öffentl. Hand)
- „altes“ Europa und „junge“ Weltregionen (unterschiedlicher demographischer Faktor)

• Mehr ICH und weniger WIR

- Abnehmen trad. Orientierungsmuster und Sehnsucht nach Beheimatung (Bedeutung: Familie, Verein, (SHELL-Studie; Leuchtfeuer 1; EKD) Kirche)
- Größere Mobilität – Arbeitspatchwork-Biographien (die „Kinder“ der 68 – funktional, ent-ideologisiert)
- Milieuorientierung → differenz. Mitgliedschaft

• Trau dem und den Großen nicht

- Verdächtigung der Großorganisation (Shell-Studie)
- Türkei ist Mitglied der EU → Auseinandersetzung zwischen Religionen
- Steuerungsprobleme des Ganzen, führt zu Subsidiarität und Selbstorg. (EU-Charta ländlicher Regionen; Dek.- strukturgesetz)
- Regelungswut nimmt ab

• Rückläufigkeit der Hauptamtlichen und größere Verantwortung der Ehrenamtlichen

- weniger Pfarrer/innen in der Fläche (EKHN-Strukturbemühung)
- private Initiativen (örtl. Kirchbauvereine)
- größere Vielfalt von Gemeinden, kirchl. Handlungsfeldern
- Kernaufgaben von Pfarrer/innen in lebensraumorientiertes Handeln integrieren

• Auf dem Weg zu einer Kirche in Deutschland

- offen, weltorientiert

Stichworte aus den Gruppendiskussionen

Thema 1: Mentalitätswandel

Zur Analyse:

- Seit den 20iger Jahren wenig Veränderung

- Projektive Sichtweise
- Woraufhin will man prägen? Prägekraft des Evangeliums, hier beginnt nicht das Erreichen von Menschen. Wir wollen vermitteln. Weite des Evangeliums: Kommunikation

Wo stehen wir heute?

Steht vor: Mentalitätswandel bei „anderen“: EA, HA, „Externen“

- Anforderung besteht im reziproken Aufnehmen verschiedener Formen von Lebenswelten: Kommunikative Kirche
- Transversale Kompetenz
- = Unterscheidungs- Kompetenz wird nötiger/nein
- Deutungskompetenz
- Kommt im Begleiten von Menschen (Tiefenstruktur wird erreicht)
- Alle Kommen anders raus als sie in die Situation hineingehen
- Gottvertrauen
- Lebensführung

Thema 2: Leuchtfeuer

- Steuerung- Zentral, regional Minimale Vorgaben/Erkennbarkeit
- Leuchtfeuer - Kirchenzentrum
 - regional bezogen
 - Statisches Konzept
 - gibt man den Anspruch der Volkskirche damit auf, kann damit Heimat hergestellt/empfunden werden
 - Wahrnehmbarkeit für unterschiedliche Gruppen
 - Nicht „mithalten“, eigene Akzente setzen
 - Bündelung von Kompetenz Ausbau
 - Vernetzung der Berufsgruppen
- Auch in 25 Jahren Begleitung in entscheidenden Situationen

Thema 3: Das Profil und die Profile

1. Es wird eine noch größere Vielfalt von Profilen gegeben – bezogen auf
 - Gemeinden
 - Handlungsfelder
 - Konzeptionen
 - Projekten

Die Profile ergeben sich aus den Themen, Lebensformen, Bedürfnissen der Menschen.

2. Was eint die vielfältigen Profile zu einem Profil. Etwas Verbindendes muss es geben. Das Verbindende liegt in einer Art Grundüberzeugung, die z.B. im Grundartikel unserer KO, der Erkennbarkeit und nicht der Entscheidungs- oder Steuerungsmacht beantworten können.

Thema 4: Kirchenverwaltung 2025

- Kirchenverwaltung und Kirchenleitung aufeinander zuführen: Dezernenten/innen als Mitglieder in KL
- Keine EA in der KL
- Errichtung eines Landeskirchenamts
- 3 Pröpste sind für Visitation verantwortlich, kein LGA
- größere Dekanate
- Straffung und Verschlankung im Verwaltungshandeln korreliert durchaus mit Angebotsvielfalt in der Fläche
- Verwaltungsaufgabe: Einheit herstellen und sichern- administrativ, rechtlich, organisatorisch, qualitätsentwickelnd- PE, QE-Standarts
- *Rechtsvorschriften mit Verfallsdatum
- Positionierung der Zentren sollte sich ändern im Zusammenhang mit Steuerung durch die KL